

LERNEN EINFACH GEMACHT



2. Auflage

Staatsrecht I Staatsorganisations- recht

für
dummies[®]



Die Bedeutung der
Staatsstrukturprinzipien

Die Staatsorgane
und ihre Aufgaben

Musterklausuren mit
ausformulierten Lösungen

Thomas Heinicke

Staatsorganisationsrecht für Dummies

Schummelseite

FÜNF STAATSTRUKTURPRINZIPIEN IN ART. 20 GG:

- ✓ Demokratie, Art. 20 Abs. 1 und 2 GG
- ✓ Rechtsstaat, Art. 20 Abs. 2 und 3 GG
- ✓ Bundesstaat, Art. 20 Abs. 1 GG
- ✓ Sozialstaat, Art. 20 Abs. 1 GG
- ✓ Republikprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG (im Staatsnamen!)

FÜNF WICHTIGE VERFASSUNGSORGANE

- ✓ Bundestag (Art. 38 ff GG)
- ✓ Bundesrat (Art. 50 ff GG)
- ✓ Bundesregierung (Art. 62 ff GG)
- ✓ Bundespräsident (Art. 54 ff GG)
- ✓ Bundesverfassungsgericht (Art. 93 f GG)

GESETZGEBUNGSVERFAHREN

- ✓ **Gesetzgebungskompetenzen**
 - Grundsatz: Art. 70 GG: die Länder sind zuständig!

- Ausnahme: ausschließliche (Art. 71, 73 GG) oder konkurrierende Gesetzgebung (Art. 72, 74 GG) des Bundes
- bei konkurrierender Gesetzgebungskompetenz:
 - a. Erforderlichkeitskompetenzen (Art. 72 Abs. 2 GG)
 - b. Kernkompetenzen (Art. 72 Abs. 2 GG im Umkehrschluss) oder
 - c. Abweichungskompetenzen (Art. 72 Abs. 3 GG)

✓ **Gesetzgebungsverfahren**

- Einbringungsverfahren
 - a. durch Bundesregierung (gehen zunächst an Bundesrat, Stellungnahme in 3/6/9 Wochen)
 - b. durch Bundesrat (gehen zunächst zur Bundesregierung, Stellungnahme in 3/6/9 Wochen)
 - c. aus der Mitte des Bundestages (=Fraktion oder 5 % der Abgeordneten, können unmittelbar beraten werden)
- Lesungen im BT nur in GOBT vorgesehen (§§ 77 ff GOBT)
 - a. Lesung: Verweis an Fachausschüsse
 - b. Lesung: Debatte im Bundestag, Änderungsmöglichkeiten
 - c. Lesung: ggf. Debatte und danach Abstimmung
- Beteiligung des Bundesrates
 - a. Einspruchsgesetze (Regelfall): Bundesrat kann Vermittlungsausschuss anrufen, Einspruch gegen Entscheidung einlegen, der im Bundestag aber überstimmt werden kann, Art. 77 Abs. 2-4 GG
 - b. Zustimmungsgesetze (wenn im GG ausdrücklich als solche gekennzeichnet!): Bundesrat und Bundestag sowie Bundesregierung können Vermittlungsausschuss anrufen, Bundesrat muss Gesetzesvorlage zustimmen (Art. 77 Abs. 2, 2a GG)

✓ **Ausfertigung und Verkündung**

- durch Bundespräsidenten
- nach Gegenzeichnung durch Bundesregierung
- volles formelles Prüfungsrecht
- in materieller Hinsicht: offensichtliche Verfassungsverstöße führen zur Verweigerung der Unterschrift (Evidenzkontrolle)

WAHLRECHTSGRUNDSÄTZE AUS ART. 38 ABS. 1 GG

- ✓ Allgemeinheit der Wahl - die Wahl ist grundsätzlich für jedermann offen
- ✓ Unmittelbarkeit der Wahl - keine Zwischenschaltung einer weiteren entscheidenden Instanz zwischen Wähler und Abgeordneten
- ✓ Freiheit der Wahl - unabhängig von staatlichem oder privatem Druck
- ✓ Gleichheit der Wahl - jede Stimme muss den gleichen Zählwert haben und die gleiche Chance auf Verwirklichung im Erfolgswert
- ✓ Geheimheit der Wahl - die Stimmabgabe des Wählers wird keinem anderen bekannt
- ✓ (ungeschrieben!) Öffentlichkeit der Wahl - alle wesentlichen Schritte im Wahlverfahren müssen vor den Augen der Öffentlichkeit geschehen

VERHÄLTNISMÄSSIGKEITSPRINZIP (AUS DEM RECHTSSTAATSPRINZIP ABGELEITET)

- ✓ Legitimer Zweck - auf das Gemeinwohl bezogen
- ✓ Geeignetheit - kann der legitime Zweck durch das Mittel zumindest gefördert werden?
- ✓ Erforderlichkeit - ist das gewählte Mittel das mildeste, gleich geeignete Mittel? (nicht: Nullvariante, die ist regelmäßig nicht gleich geeignet!)
- ✓ Angemessenheit - überwiegt der legitime Zweck das beeinträchtigte Rechtsgut oder steht der legitime Zweck außer Verhältnis zum beeinträchtigten Rechtsgut?



Thomas Heinicke
Staatsrecht I
Staatsorganisationsrecht
für dummies®

2. Auflage

Fachkorrektur: RD Thomas Rohde

WILEY
WILEY-VCH GmbH

Staatsrecht I Staatsorganisationsrecht für Dummies

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2. Auflage 2023

© 2023 Wiley-VCH GmbH, Boschstraße 12, 69469 Weinheim, Germany

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Coverfoto: © Andrew Buckin / stock.adobe.com

Lektorat: Katharina Hemschemeier, Berlin

Print ISBN: 978-3-527-71989-1

eBook ISBN: 978-3-527-83914-8

Über den Autor

Dr. Thomas Heinicke ist seit 2014 Professor für Staats- und Europarecht an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) in Münster. Dort bildet er junge Polizistinnen und Polizisten sowie Verwaltungsangehörige aus.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Düsseldorf, Köln und Kapstadt arbeitete der Autor in einer Rechtsanwaltskanzlei und war im Anschluss fünf Jahre Justiziar einer niedersächsischen Landesbehörde. Die praktische Seite der Juristerei kennt er daher aus verschiedenen Perspektiven.

Seit über zehn Jahren hat Herr Heinicke Lehraufträge an anderen Hochschulen und Universitäten inne. Häufig hat er mit Studierenden in Anfangssemestern oder Nebenfachstudierenden zu tun, die vom Staatsrecht noch wenig Vorstellung haben. Das breite Repertoire an Veranschaulichungen, Fallbeispielen und Anekdoten, die sich im Laufe der Lehrtätigkeit angesammelt haben, sind in dieses Buch eingeflossen.

Aus der Begeisterung des Autors für das Staatsrecht entstand dieses Buch. In der gleichen Reihe erschien auch sein Buch »Staatsrecht II: Grundrechte für Dummies«.

Thomas Heinicke lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Münster.

Danksagung

Die zweite Auflage dieses Buches ist mit der tatkräftigen Unterstützung von vielen Menschen möglich geworden, ohne die ein solches Buch nicht entstehen kann. Ich

bedanke mich herzlich bei meiner Lektorin Frau Dr. Hemschemeier, die dieses Projekt (wie das das Grundrechtelehrbuch in der gleichen Reihe) wieder einmal hervorragend begleitet und gefördert hat. Ich danke meinem Kollegen Herrn RD Thomas Rohde für die fachliche Durchsicht der zweiten Auflage und die guten Gespräche rund um dieses Buch, und ich bedanke mich bei Katharina Brüns, die die Mindmaps in diesem Buch mit viel Geduld erstellt hat. Vielen Dank auch für die Hinweise, die ich von Lesern der ersten Auflage erhalten habe: viel Lob, manche Kritik, einige Verbesserungsvorschläge. Sie werden vieles davon in der Neuauflage umgesetzt finden.

Trotz aller Unterstützung bleibt die alleinige Verantwortung für das Buch beim Verfasser. Sie können mir gerne unter thomas.heinicke@hspv.nrw.de Anmerkungen zukommen lassen.

Münster, im Oktober 2022.

für Anna, Finn, Amy und Helen

Inhaltsverzeichnis

Cover

Titelblatt

Impressum

Über den Autor

Einleitung

Über dieses Buch

Was Sie alles nicht müssen

Törichte Annahmen über den Leser

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Wie es weitergeht

Teil I: Die Basics - Staat, Grundgesetz, Europa

Kapitel 1: Staat und Staatsrecht

Staatlichkeit und Verfassung

Das Verfassungsrecht und seine zwei Hauptteile

Wann ist ein Staat ein Staat? - Jellineks Drei-Elemente-Lehre

Kapitel 2: Das Grundgesetz als Verfassung Deutschlands

Ein kurzer Blick auf die Verfassungsgeschichte

Die Entstehung des Grundgesetzes

Das Grundgesetz im Überflug - Das Quadrantenmodell

Grundgesetz und Europa

Teil II: Die Staatsstrukturprinzipien des Art. 20 GG

Kapitel 3: Art. 20 GG als Grundgerüst des Staates: Staatsstrukturprinzipien

Die fünf Säulen des Grundgesetzes

Rückgrat der Verfassung

Kapitel 4: Das Demokratieprinzip

Die Herrschaft des Volkes

Wahlen und Abstimmungen

Die Wahlrechtsgrundsätze

Periodizität von Wahlen

»Wir sind das Volk!« – Die Frage nach der Legitimation

Politische Willensbildung

Kapitel 5: Rechtsstaatsprinzip

Geteilte Gewalt ist halbe Gewalt: Die Gewaltenteilung

Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes

Welche Ebenen des Gesetzes es gibt – Die Normenpyramide

Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen: Das Verhältnismäßigkeitsprinzip

Ganz bestimmt! Bestimmtheit und Vertrauensschutz

Das Rechtsschutzsystem: Recht haben und Recht bekommen

Kapitel 6: Bundesstaatsprinzip

Der Bund

Die Länder

Zwar verschieden, aber im Kern gleich: Das Homogenitätsgebot

Kapitel 7: Sozialstaatsprinzip

Sozialverträgliches Gemeinwesen

Anspruch auf Existenzminimum

Kapitel 8: Republikprinzip

Gewählt und auf Zeit

Keine Monarchie oder Aristokratie

Teil III: Die Verfassungsorgane

Kapitel 9: Die Verfassungsorgane im Überblick

Fünf plus zwei

Sieben Verfassungsorgane und drei Gewalten

Kapitel 10: Der Bundestag

Wahl des Bundestages – (nur) ein Überblick!

Die Stellung der Bundestagsabgeordneten

Aufgaben und Funktionen des Bundestages

Kapitel 11: Der Bundesrat

Zusammensetzung des Bundesrates

Abstimmungen im Bundesrat

Aufgaben und Bedeutung des Bundesrates

Kapitel 12: Die Bundesregierung

Wie werde ich Kanzler?

Ernennung und Entlassung der Bundesminister

Der Letzte macht das Licht aus: So endet die Amtsdauer der Bundesregierung

Es knirscht im Gebälk: Das konstruktive Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler

Auch der Kanzler kann es: Die Vertrauensfrage

Organisationsformen innerhalb der Bundesregierung

Kapitel 13: Der Bundespräsident

Die Bundesversammlung wählt den Bundespräsidenten

Was macht der Bundespräsident den ganzen Tag?

Die Gegenzeichnungspflicht

Die Mutter aller Probleme im Staatsorganisationsrecht:
Das Prüfungsrecht des Bundespräsidenten

Kapitel 14: Das Bundesverfassungsgericht

Zusammensetzung des Gerichts und Wahl der Richter

Überblick über die Verfahrensarten vor dem Bundesverfassungsgericht

Kapitel 15: Das Gesamtgeflecht der politischen Beziehungen auf einen Blick

Das Zusammenspiel der Verfassungsorgane

Die beiden wichtigsten Beziehungen

Teil IV: Staatsaufgaben und Funktionen des Bundes

Kapitel 16: Die Gesetzgebung

Die Gesetzgebungskompetenz - Wer macht es?

Das Gesetzgebungsverfahren

Ausfertigung und Verkündung von Gesetzen

Die Verfassungsänderung

Kapitel 17: Die Verwaltung als Staatsfunktion

Die Ausführung der Landesgesetze durch die Länder

Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder als eigene Angelegenheiten

Die Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder als Auftragsangelegenheiten

Die Ausführung von Bundesgesetzen durch den Bund

Kapitel 18: Die Staatsfunktion Rechtsprechung

Bundesgerichte

Rechtsprechung durch Richter

Kapitel 19: Die Staatsaufgaben

Freiheit

Sicherheit

Gemeinwohl

Ein Balanceakt

Staatszielbestimmungen im Grundgesetz

Teil V: Fälle zum Staatsorganisationsrecht

Kapitel 20: Fall 1: »Der Genosse der Bosse«

Sachverhalt

Aufgabenstellung

Vorüberlegungen

Lösungshinweise

Ergebnis

Anmerkungen zur Falllösung

Kapitel 21: Fall 2: »Familienwahlrecht«

Sachverhalt

Aufgabenstellung

Vorüberlegungen

Lösungshinweise

Ergebnis

Anmerkungen zur Falllösung

Kapitel 22: Fall 3: »Wahlkampf aus der Staatskasse«

Sachverhalt

Arbeitsauftrag

Vorüberlegungen

Lösungshinweise

Ergebnis

Anmerkungen zur Falllösung

Kapitel 23: Fall 4: »Langzeitstudent«

Sachverhalt

Aufgabenstellung

Vorüberlegungen

Lösungshinweise

Ergebnis

Anmerkungen zur Klausur

Kapitel 24: Fall 5: »Das Betreuungsgeld«

Sachverhalt

Arbeitsauftrag

Vorüberlegungen

Lösungshinweise

Ergebnis

Anmerkungen zur Falllösung

Teil VI: Top-Ten-Teil

Kapitel 25: Die wichtigsten zehn Probleme aus dem Staatsorganisationsrecht

1. Der Grundsatz der Öffentlichkeit der Wahl
2. Die Rückwirkung von Gesetzen
3. Die Berücksichtigung von Überhang- und Ausgleichsmandanten bei der Bundestagswahl
4. Die fehlerhafte Abstimmung im Bundesrat
5. Die unechte Vertrauensfrage
6. Mehrheiten im Bundestag
7. Das Prüfungsrecht des Bundespräsidenten bei der Ausfertigung und Verkündung von Bundesgesetzen
8. Die Gegenzeichnungspflicht
9. Abweichungsgesetzgebungskompetenzen der Länder
10. Zu wenige Lesungen im Bundestag

Kapitel 26: Zehn Artikel des Grundgesetzes, die Sie kennen sollten

1. Art. 1 Abs. 1 GG - Die Menschenwürde
2. Art. 20 Abs. 1-3 GG - Die Staatsstrukturprinzipien
3. Art. 63 GG - Die Wahl des Bundeskanzlers
4. Art. 65 GG - Die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers
5. Art. 70, 30 GG - Die Grundzuständigkeit der Länder
6. Art. 76-78 GG - Das Gesetzgebungsverfahren
7. Art. 79 Abs. 3 GG - Die Ewigkeitsklausel
8. Art. 82 GG - Ausfertigung und Verkündung
9. Art. 93 GG - Die Verfahrensarten vor dem Bundesverfassungsgericht
10. Art. 116 GG - Der Deutschenbegriff des Grundgesetzes

Kapitel 27: Die wichtigsten zehn Klausurtipps

1. Lesen Sie den Sachverhalt
2. Lesen Sie den Sachverhalt
3. Lesen Sie die Aufgabenstellung
4. Erstellen Sie eine Lösungsskizze

- [5. Wo liegt der Schwerpunkt meiner Klausur?](#)
- [6. Planen Sie genügend Zeit für die Niederschrift ein](#)
- [7. Üben Sie, schnell zu schreiben](#)
- [8. Prägen Sie sich gute Formulierungen ein](#)
- [9. Arbeiten Sie mit dem Gesetz](#)
- [10. Freuen Sie sich über eine schwere Klausur!](#)

Glossar

Abbildungsverzeichnis

Stichwortverzeichnis

End User License Agreement

Illustrationsverzeichnis

Kapitel 1

[Abbildung 1.1: Naturzustand, keine rechtliche Bindung der Staatsgewalt \(S\), aber ...](#)

[Abbildung 1.2: Verfasster Zustand, Bürger \(B\) und Staatsgewalt \(S\) sind an das Re...](#)

Kapitel 2

[Abbildung 2.1: Die vier Quadranten: Inhaltsübersicht über das GG](#)

Kapitel 3

[Abbildung 3.1: Die fünf Säulen des Grundgesetzes: Art. 20 GG](#)

Kapitel 4

[Abbildung 4.1: Mindmap Demokratieprinzip](#)

[Abbildung 4.2: Die Wahlrechtsgrundsätze aus Art. 38 Abs. 1 GG](#)

[Abbildung 4.3: Politische Willensbildung](#)

Kapitel 5

[Abbildung 5.1: Mindmap des Rechtsstaatsprinzips](#)

[Abbildung 5.2: Schematische Darstellung der horizontalen und vertikalen Gewalten...](#)

[Abbildung 5.3: Die Normenpyramide](#)

[Abbildung 5.4: Arten der Rückwirkung](#)

Kapitel 9

[Abbildung 9.1: Die fünf wichtigsten Verfassungsorgane](#)

Kapitel 10

[Abbildung 10.1: Der Bundestag](#)

[Abbildung 10.2: Der Bundestag und die Beziehungen zu anderen Verfassungsorganen](#)

Kapitel 11

[Abbildung 11.1: Mindmap zum Bundesrat](#)

[Abbildung 11.2: Der Bundesrat im Kontext](#)

Kapitel 12

[Abbildung 12.1: Mindmap zur Bundesregierung](#)

[Abbildung 12.2: Die Bundesregierung im Gefüge des politischen Systems der Bundes...](#)

[Abbildung 12.3: Organisationsformen innerhalb der Bundesregierung](#)

Kapitel 13

[Abbildung 13.1: Mindmap zum Bundespräsidenten](#)

[Abbildung 13.2: Der Bundespräsident im Beziehungsgeflecht mit anderen Verfassung...](#)

Kapitel 14

[Abbildung 14.1: Mindmap zum Bundesverfassungsgericht](#)

[Abbildung 14.2: Das Bundesverfassungsgerichts im Beziehungsgeflecht mit den ande...](#)

Kapitel 15

[Abbildung 15.1: Die politischen Beziehungen auf einen Blick](#)

Kapitel 16

[Abbildung 16.1: Mindmap zur Gesetzgebung](#)

[Abbildung 16.2: Wer hat die Gesetzgebungskompetenz?](#)

[Abbildung 16.3: Überblick über die verschiedenen Arten der konkurrierenden Geset...](#)

[Abbildung 16.4: Wer hat die Gesetzgebungsinitiative?](#)

[Abbildung 16.5: Verfahren bei Einspruchsgesetzen](#)

[Abbildung 16.6: Verfahren bei Zustimmungsgesetzen](#)

Kapitel 17

[Abbildung 17.1: Mindmap zur Staatsfunktion Verwaltung](#)

Kapitel 19

[Abbildung 19.1: Freiheit, Sicherheit und Gemeinwohl als Staatszwecke des Grundge...](#)

Einleitung

Das Staatsorganisationsrecht ist das Rückgrat der Bundesrepublik Deutschland. Es enthält Regelungen darüber, welche Organe der Staat hat, welche Befugnisse diese Organe haben und nach welchen übergeordneten Regeln die Bundesrepublik funktionieren soll. Demokratie, Rechtsstaat, Republik – kaum ein großes Thema, das sich nicht im Staatsorganisationsrecht wiederfindet. Die Beschäftigung mit dem Staatsorganisationsrecht lohnt sich also!

Über dieses Buch

Dieses Buch möchte Sie dabei unterstützen, die Regelungen und Mechanismen kennenzulernen, die den Staat zusammenhalten. Es ist vor allem zum schnellen Einstieg in das Rechtsgebiet gedacht und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Anhand des Buches können Sie auch bereits gelernten Stoff wiederholen und es zum Beispiel vor dem Examen oder einer Abschlussklausur als Crashkurs nutzen.

Noch ein Lehrbuch?

Nun gibt es sicherlich auf dem Markt keinen Mangel an juristischen Lehr- und Studienbüchern. Warum also noch eines? In meiner Lehrtätigkeit musste ich über die Jahre leidvoll feststellen, dass es bei den Studierenden im Öffentlichen Recht wohl kein unbeliebteres Fach gibt als das Staatsorganisationsrecht. Während es bei den Grundrechten (aus Studierendensicht immerhin) einen geordneten Prüfungsaufbau gibt, das allgemeine Verwaltungsrecht (immerhin) in einem relativ umfassenden Gesetz kodifiziert ist, das Polizeirecht von seiner Materie her (immerhin) spannend ist und so weiter, gehen dem Staatsorganisationsrecht (aus Studierendensicht!) diese Punkte völlig ab. Das Staatsorganisationsrecht kennt nicht das eine Prüfungsschema, der zugrunde liegende Gesetzestext

ist eher mager und auslegungsbedürftig, und für viele Studierenden um die 20 Jahre ist fast alles spannender als Politik und Staatswesen. Unter dem Strich bleibt für die meisten Studierenden daher das Staatsorganisationsrecht eine abstrakte Sammlung von Fragezeichen, in der kein roter Faden ersichtlich ist und alles eh darauf hinausläuft, dass man Rechtsgüter gegeneinander abwägen muss. Mit anderen Worten besteht für Studierende des Staatsorganisationsrechts in besonderer Weise der Bedarf nach Unterstützung durch ein geeignetes Lehrbuch.

Dieses Lehrbuch möchte Ihnen auf hoffentlich verständliche Art und Weise das Staatsorganisationsrecht nahebringen. Eine gute Nachricht zuerst: Sie müssen nicht auf der ersten Seite beginnen und nach der letzten aufhören, um etwas aus diesem Buch mitzunehmen. Dieses Buch ist vielmehr so aufgebaut, dass Sie an jeder beliebigen Stelle einsteigen und auch nur einzelne Themen nachlesen können, beispielsweise zur gezielten Klausurvorbereitung. Dabei hat dieses Buch nicht den Anspruch, das Staatsorganisationsrecht erschöpfend und in aller wissenschaftlichen Tiefe zu behandeln.

Dieses Lehrbuch soll stattdessen etwas anderes sein. Es ist von der Prüfung her gedacht. Ausgehend von meiner Lehr- und Prüfungstätigkeit habe ich die Dinge aufgeschrieben, die ich im Staatsorganisationsrecht für besonders wichtig und prüfungsrelevant halte.

Was brauchen Sie also für eine erfolgreiche Prüfung?

- ✓ **Sie müssen den Stoff beherrschen.** Wo es möglich ist, benutzt dieses Buch Listen, um den Stoff zu gliedern und Ihnen das Erlernen einfacher zu machen.
- ✓ **Sie müssen ein Problem benennen können.** Wichtige Vokabeln finden Sie fett hervorgehoben.
- ✓ **Sie müssen klassische Probleme aus dem Staatsorganisationsrecht kennen.** Die wichtigsten Probleme finden Sie in diesem Buch ausführlich

erläutert und auch als Top-Ten-Liste im letzten Kapitel des Buches zusammengefasst.

- ✓ **Sie müssen typische Fallgestaltungen kennen.** Die Anmerkungen zum Text weisen Sie auf typische Klausurprobleme hin.
- ✓ **Sie müssen das Grundgesetz kennen.** Die wichtigsten Artikel werden im Buch zitiert oder Sie werden aufgefordert, sie zu lesen. Im Anhang finden Sie die zehn wichtigsten Grundgesetzartikel aufgelistet.
- ✓ **Sie müssen Zusammenhänge verstehen.** Durch Mindmaps und Grafiken können Sie zu jeder Zeit einen Überblick über ein Thema erhalten.
- ✓ **Sie müssen einige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts kennen.** Wo immer möglich, verweist das Buch auf die relevanten Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts und fasst sie kurz zusammen.
- ✓ **Sie müssen Dinge, die Sie auch im Buch nicht verstehen, nacharbeiten.** Nach jedem Themenabschnitt finden Sie einige wenige Literaturhinweise zum Nacharbeiten und Vertiefen aus der Ausbildungsliteratur.
- ✓ **Sie müssen wissen, wie man eine Klausur schreibt.** Im Anhang finden Sie zehn wichtige Tipps zum erfolgreichen Klausurschreiben.
- ✓ **Sie müssen Freude am Arbeiten mit dem Buch haben.** Das Buch ist so geschrieben, dass Sie ohne Vorkenntnisse und Fremdwörterbuch mit dem Lesen loslegen können. Einige Anekdoten lockern den Text auf und helfen Ihnen, sich an den Stoff zu erinnern.

Was Sie alles nicht müssen

Soeben haben Sie gelesen, was Sie alles für eine erfolgreiche Prüfung wissen und können müssen. Jetzt wird es höchste Zeit, dass Sie erfahren, was Sie alles **nicht** müssen.

- ✓ Sie wissen schon, dass sie dieses Buch nicht von A bis Z lesen müssen, um es zu verstehen. Sie können einsteigen, wo sie wollen, sich im Zickzackkurs durch das Buch arbeiten oder nur einzelne Punkte nachlesen.
- ✓ In diesem Buch werden Kästen und Symbole verwandt, in denen einzelne Punkte des Haupttextes vertieft oder durch Beispiele verdeutlicht werden. Diese sind nicht zwingend nötig zum Verständnis des Textes. Drängt also die Zeit oder haben Sie keine Lust, sich tiefer mit dem Geschriebenen auseinanderzusetzen, dürfen Sie ohne schlechtes Gewissen Kästen und Symbole überspringen.
- ✓ Sie müssen auch nicht den Literaturangaben in diesem Buch nachgehen. Das Buch ist so geschrieben, dass es alle Basics des Staatsorganisationsrechts im geschriebenen Text umfasst. Die angegebenen Aufsätze kann ich Ihnen zur Vertiefung und Sicherung des Erlernten nur empfehlen, zwingend erforderlich ist ihre Lektüre aber nicht.

Törichte Annahmen über den Leser

Während ich dieses Buch geschrieben habe, habe ich mir natürlich Gedanken darüber gemacht, wer es lesen soll und ob das, was ich schreibe, dem entspricht, was Sie

suchen. Dass Sie ein Buch über das Staatsorganisationsrecht in die Hand nehmen, legt die Vermutung nahe, dass Sie gezwungen sind, sich mit dem Thema im Rahmen von Studium oder Beruf auseinanderzusetzen. Da es nur wenige Überschneidungen zwischen einem »normalen« Berufsleben und dem Staatsorganisationsrecht gibt, gehe ich mit großer Sicherheit davon aus, dass Sie gequälter Jurastudent, Nebenfachler oder Rechtsreferendar sind. Ich habe dieses Buch mit Blick auf Sie geschrieben. Ich gebe Ihnen immer wieder Hinweise zur Klausur und zur mündlichen Prüfung und habe nichts in dieses Buch aufgenommen, was nicht zumindest mittelbar prüfungsrelevant wäre.

Dabei gehe ich davon aus, dass dies Ihre erste Berührung mit dem Grundgesetz ist – und versuche, Ihnen die Arbeit mit dem Grundgesetz vertrauter zu machen. Sie werden einige wichtige Artikel abgedruckt vorfinden oder aber aufgefordert werden, diese zu lesen. Zur schnelleren Orientierung im Grundgesetz werden Sie mein persönliches Quadrantenmodell kennenlernen.

Vielleicht sind Sie auch davon betroffen, was ich in zunehmendem Maße bei meinen Studierenden feststelle. Vielen fehlt eine belastbare politische Allgemeinbildung... Wer sind die politischen Akteure, wie unterscheiden sich Bundestag und Bundesrat, was ist die Erst-, was die Zweitstimme? Und gerade mit Blick auf die jüngere Geschichte der Bundesrepublik Deutschland tun sich bei den Studierenden mitunter regelrechte Abgründe auf. Dieses kleine Defizit versucht das Buch auszugleichen, indem immer wieder Bezüge zu wichtigen Personen und Ereignissen der Geschichte hergestellt werden und das kleine staatsbürgerkundliche Einmaleins vermittelt wird. Wer sich in diesen Bereichen sattelfest fühlt, kann sicher nachempfinden, warum mir die

Einbettung des Staatsorganisationsrechts in die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland so wichtig ist und wird es mir nachsehen, wenn ich den Leser gelegentlich ein wenig zu sehr »an die Hand nehme«.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Das vor Ihnen liegende Buch ist in sechs Teile gegliedert. Jeder Teil ist eine in sich geschlossene Sinneinheit und kann auch ohne die Lektüre der vorangegangenen Teile verstanden werden. Ich werde Ihnen die einzelnen Teile des Buches kurz vorstellen, damit Sie wissen, wo es sich für Sie lohnt, anzufangen.

Teil I - Die Basics - Staat, Grundgesetz, Europa

In [Teil I](#) erarbeiten Sie sich die Grundlagen unserer Staatlichkeit. Sie werden der Frage nachgehen, was einen Staat überhaupt ausmacht und erhalten einen Überblick über die Entstehung und den Inhalt des Grundgesetzes sowie die Einbindung in die Europäische Union.

Teil II - Die Staatsstrukturprinzipien des Art. 20 GG

In [Teil II](#) werden Sie die fünf Säulen der Staatlichkeit der Bundesrepublik Deutschland kennenlernen: die Staatsstrukturprinzipien. Die Verpflichtung zu Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat, Sozialstaat und Republik formt die Bundesrepublik Deutschland zu dem Staat, den wir heute kennen. Dabei werden Sie auch lesen, welche konkreten Auswirkungen diese Staatsstrukturprinzipien auf die Rechtspraxis haben. So

werden Sie die Wahlrechtsgrundsätze, den Vorgang und den Vorbehalt des Gesetzes und das Verhältnismäßigkeitsprinzip sowie das Rückwirkungsverbot kennenlernen.

Teil III - Die Verfassungsorgane

In Teil III werden Sie die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland näher kennenlernen. Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident und Bundesverfassungsgericht werden in Bezug auf ihre Kompetenzen und das Verhältnis zueinander dargestellt.

Teil IV - Staatsaufgaben und -funktionen des Bundes

Teil IV geht näher auf das Handeln der drei Gewalten ein. Im Zentrum steht die Gesetzgebung mit ihren verschiedenen Kompetenzen sowie dem Gesetzgebungsverfahren. Ebenso werden verschiedene Formen der Ausführung von Gesetzen und verfassungsrechtliche Anforderungen an die Rechtsprechung dargestellt. Schließlich wird auf die Staatsaufgaben Freiheit, Sicherheit und Gemeinwohl sowie ihre Ausprägungen in Staatszielbestimmungen eingegangen.

Teil V - Fälle zum Staatsorganisationsrecht

Bei Teil V sind Sie an der Reihe! In fünf Fällen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades können Sie Ihr Wissen und Ihre Klausurfertigkeit im Fach Staatsorganisationsrecht unter Beweis stellen. Neben klausurtaktischen Vorüberlegungen und Hinweisen finden Sie eine ausformulierte Lösung zu jedem Fall.

Teil VI - Der Top-Ten-Teil

Zum Schluss das Beste: Teil VI umfasst den Top-Ten-Teil. Hier lernen Sie die Top-10-Probleme aus dem Staatsorganisationsrecht, die zehn wichtigsten Artikel des Grundgesetzes und die Top-10-Klausurtipps aus dem Staatsorganisationsrecht kennen.

Im Glossar nach dem Top-10-Teil sind alle wichtigen Begriffe kurz erklärt und mit einem Kapitelverweis versehen, wo Sie genauer nachlesen können, was sich hinter dem jeweiligen Begriff verbirgt.

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

In diesem Buch werden Sie immer wieder auf kleine Symbole stoßen, die ich Ihnen kurz erläutern möchte:



Sie werden merken, dass ich gerne kleine Anekdoten einstreue, um den Text aufzulockern. Das Staatsorganisationsrecht ist ernst genug.



Ich verwende häufig das Symbol für Beispiele. Vieles versteht man einfacher, wenn es anhand eines Beispiels verdeutlicht wird.



In kaum einem Fach werden Sie so viele Definitionen lernen müssen wie in der Rechtswissenschaft. Da will auch das Staatsorganisationsrecht nicht hintanstellen. Bei diesem Symbol erhalten Sie von mir eine prüfungsgerechte Definition.



Wenn Ihnen etwas unklar geblieben ist oder aber Sie gerne mehr wissen möchten, gebe ich Ihnen hier weitergehende Literaturhinweise. Ich habe mich immer auf wenige Ausbildungsaufsätze beschränkt.



Hier erhalten Sie einen Tipp von mir, vor allem bezogen auf Klausur und Prüfung.



Wenn Sie dieses Symbol sehen, dann ist Vorsicht geboten! Hier wird auf Fallen, Verwechslungsgefahren oder typische Fehler von Studierenden hingewiesen.

Wie es weitergeht

Vor Ihnen liegt sicherlich ein gutes Stück Neuland. Aber denken Sie daran, dass auch der längste Marsch mit einem ersten Schritt anfängt (Laotse). Starten Sie also Ihre Reise ins Staatsorganisationsrecht mit diesem Buch. Sie können anfangen, wo Sie wollen, aber *fangen Sie an!* Und vielleicht geht es Ihnen am Ende wie mir vor langen Jahren als Jurastudent: Sie werden ein lebendiges und spannendes Rechtsgebiet kennenlernen und danach die Tageszeitung mit ganz anderen Augen lesen können. Viel Erfolg!

»Der Bundeskanzler«?

Ein Wort noch zur Verwendung von männlichen und weiblichen Bezeichnungen in diesem Lehrbuch. Der Sprache des Grundgesetzes folgend habe ich mich bei Funktionsbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit an manchen Stellen für die männliche Schreibweise entschieden (»Der Bundeskanzler«). Dort wo es möglich war, habe ich die Beispiele in diesem Buch bunt gemischt oder geschlechtsneutral formuliert.



Teil I

Die Basics - Staat, Grundgesetz, Europa



IN DIESEM TEIL ...

- ✓ Erfahren Sie, aus welchen Elementen ein Staat besteht und auf welchen geschichtlichen Grundlagen sich der deutsche Staat zu dem entwickelt hat, was er heute ist.
- ✓ Lernen Sie das Grundgesetz als die Verfassung Deutschlands, seine Entstehung und die verschiedenen Teile des Grundgesetzes kennen.
- ✓ Machen wir einen kleinen Ausflug über unsere Landesgrenzen hinaus, in dem Sie mehr über die Stellung Deutschlands in Europa erfahren werden.

Kapitel 1

Staat und Staatsrecht

IN DIESEM KAPITEL

Staat und Staatsrecht

Überblick über die behandelten Themen in diesem Buch

Die Drei-Elemente-Lehre: Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt

Menschen organisieren sich seit Jahrtausenden in sozialen Verbänden. Aus anfangs losen, clanartigen Strukturen, bildeten sich über die Zeit organisierte Strukturen heraus, und *Staaten* entstand.

Staaten der Welt

Heute gibt es etwa 200 souveräne Staaten auf der Erde. Bei einigen ist die Staatseigenschaft umstritten, so zum Beispiel bei der Republik Kosovo oder Taiwan (Republik China). Der jüngste Staat ist der Süd-Sudan, der 2011 unabhängig wurde, der älteste Staat der Erde dürfte Ägypten sein (er wurde etwa 3100 Jahre vor Christus gegründet). Der älteste Staat Europas hingegen ist die kleine Republik San Marino, die mitten in Italien liegt und um das Jahr 300 gegründet wurde.

Staatlichkeit und Verfassung

In staatlichen Strukturen wird Macht durch die *Staatsgewalt* ausgeübt. In ihrem ursprünglichen,